

Erinnerung an Wasserkämpfe

Der Wasserversorger und Abwasserentsorger Gewas ist vor drei Jahrzehnten gegründet worden. Zum Festessen wurden jetzt auch alte Geschichten aufgewärmt, als es in und um Schmalkalden brodelte.

Von Thomas Heigl

SCHMALKALDEN. In der Viba Nougat-Welt ist am letzten Freitag im April 2023 eine festliche Runde zusammengekommen, um einen Anlass zu begehen, den man eigentlich schon am 9. Juli 2022 hätte feiern können: Das 30-jährige Jubiläum der Gewas Schmalkalden. Der kommunale Betrieb ist aus den Vorgängern WAB und SWA hervorgegangen und wird von zwei Zweckverbänden getragen.

Zur Feier des Abends gab es nette Gesten, viele unterhaltsame Gespräche und zwei Festreden, die kurzweilig und informativ waren. Dafür sorgten der Zweckverbandsvorsitzende Ralf Holland-Nell und Werkleiter Ralf Liebaug, die ihre Vorträge mit rhetorischen Pointen und einem Schuss Humor gewürzt hatten. „Wasser ist immer eine Lösung“, scherzte Liebaug, der mehrere Verwendungsmöglichkeiten für das flüssige Element aufzeigte.

Holland-Nell als inzwischen am längsten amtierender Verbandschef stand noch nicht in vorderster politischer Front, als vor rund 25 Jahren die großen Wasserschlachten geschlagen wurden. Die Bürgerinitiative hatte damals gegen die teils sehr hohen Beiträge für Wasser- und Abwasseranlagen aufgebracht und später mit ihrem Protest einen großen Teilerfolg erzielt. Die Trinkwasserbeiträge wurden vom Land komplett abgeschafft, die Abwasserbeiträge stark begrenzt. Allerdings zahlten damals die nervlich stark belasteten Kommunalpolitiker und auch die Gewas-Beschäftigten einen hohen Preis. Holland-Nell erinnerte an eine legendäre Versammlung, zu der auch die Polizei angegrückt war.

Das Dilemma lag damals an den oft völlig maroden oder gar nicht vorhandenen Anlagen; die Situation in Südthüringen war besonders schlecht und die Kreisstadt Schmalkalden hatte noch nicht einmal eine ordentliche Kläranlage. Diese Einrichtungen mussten nach und nach geschaffen werden – und sie sind gebaut worden. „Wir haben heute Anlagen mit einem Vermögen von 380 Millionen Euro“, führte Holland-Nell, durchaus mit Stolz, aus. Es gebe aber noch einiges zu tun: „Wir werden uns in die Riemen legen und rudern.“ Liebaug merkte ergänzend an, es seien bislang Fördermittel in Höhe von 17,7 Millionen Euro in die Wassersparte und 67,8 Millionen Euro in den Abwasserbereich geflossen.

Viele Politiker und Praktiker der Gründergeneration, die den Aufbau eingeleitet



Entscheidungsträger in 30 Jahren Gewas, von links: Rigobert Höchenberger, Jürgen Kirchner, Ralf Holland-Nell, Ronny Römheld, Reinhard Köhler, Uwe Skandera, Peter Fräbel, Ralf Liebaug, Thomas Kaminski.

Foto: Michael Baurath

haben, waren ebenfalls zur Festveranstaltung gekommen. Darunter waren der erste Zweckverbandsvorsitzende Rigobert Höchenberger, der dann stellvertretender Werkleiter wurde und erst vor wenigen Monaten in den Ruhestand getreten ist, sowie die späteren Vorsitzenden Peter Fräbel und Ronny Römheld.

Olaf Schröder, Verbandsleiter in der Hochphase der Bürgerbewegung, fehlte zum Bedauern vieler Mitstreiter; er konnte im Vorfeld nicht erreicht werden. Sein Nachfolger Rainer Stoffel, der zweimal Vorsitzender mit Unterbrechungen war, ist inzwischen leider verstorben.

Aus Oberschönau war der mittlerweile 79-jährige Eugen Ehrle gekommen, einst Vorsitzender des Abwasserzweckverbandes Hasel-Schönau und Trinkwasser-Verbandsrat bei der Gewas Schmalkalden.

Mit dabei war ebenfalls der Mann, der jahrelang als Chef des operativen Geschäfts die Hauptlast trug und in vorderster Front stand: Werkleiter Uwe Skandera, seit einem Jahr Pensionär. Liebaug dankte ausdrücklich seinem Vorgänger und dessen Stellvertreter Höchenberger – und den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Eigenbetriebs der Zweckverbände, von denen zwei Drittel im Laufe der Jahre eingestellt worden sind. Doch es gibt auch noch eine Reihe von Gewasianern, die seit den Verbandsgründungen an Bord sind. Aus dem größten Erfahrungsschatz kann Reinhard Köhler schöpfen. Der



Feierrunde, im wahrsten Sinne des Wortes.

Foto: Michael Baurath

Ingenieur hat 1975 seine Lehre begonnen und wird bei seinem Eintritt in den Ruhestand ein halbes Jahrhundert Schmalkalder Wassergeschichte mitgeschrieben haben. Neben ihm gibt es auch einige andere Fachleute, die mehr als 40 Jahre an Bord sind.

Verbandsvorsitzender Ralf Holland-Nell

unternahm in seiner Festrede auch einen Streifzug durch die faszinierende technische Entwicklung, der Wasserwelt, die digitaler wird.

Doch abseits von Bites und Bytes: „Das Wichtigste sind unsere Mitarbeiter.“ Derzeit beschäftigt die Gewas 69.

Daumen hoch: Fast alle Fakes gefunden

Anlässlich des Tages der Pressefreiheit, 3. Mai, finden thüringenweit Aktionstage statt. Journalisten besuchen Schulen, um über Fake News zu sprechen. Auch die Schmalkalder Redaktionsleiterin Silke Wolf ist dabei.

FLOH-SELIGENTHAL. „Ich habe nicht gewusst, wie gefährlich Fake News sein können“, sagt ein Sechstklässler der Regelschule Floh-Seligenthal am Ende der Doppelstunde. Diese gestaltete am Dienstag Silke Wolf, Leiterin der Lokalredaktion von Freies Wort und Südthüringer Zeitung in Schmalkalden. Sie berichtete den Sechstklässlern, was ein Journalist tut, was eine Nachricht beinhaltet, dass unabsichtlich jeder Fehler machen kann.

Aber dass es auch Menschen gibt, die absichtlich Falschmeldungen, Fake News, produzieren, um Klicks und Aufmerksamkeit im Internet zu bekommen, um Daten auszuspionieren oder um Stimmung gegen andere Menschen zu machen. In einem Spiel gingen die Schülerinnen und Schüler dann selbst auf Fake-Suche und fanden fast alle heraus. In dieser Woche werden noch weitere Klassen in Floh-Seligenthal und Breitungen Besuch von Journalisten bekommen.



Wieder was dazugelernt: Silke Wolf inmitten der 6b der Regelschule Floh-Seligenthal. Über die gedruckte Zeitung wurde natürlich auch gesprochen und diese thematisch auseinandergelassen.

Foto: RS Floh-Seligenthal/Oppel

Der Stadtschreiber

Fieser Algorithmus

Die beste aller Lieblingskolleginnen war im Urlaub. Die 14 Tage in der Sonne waren herrlich, eine gute Mischung aus Aktivitäten und Erholung, neue Orte entdecken und auch einmal alle Fünfe gerade sein lassen.

Einzig die An- und Abreise hat Schrammen am Gesamteindruck hinterlassen: Hin- und Rückflug starteten jeweils einen Tag später, was die Airline mit einem Triebwerkschaden und technischen Störungen begründete. Seitdem die Kollegin ihre Familie, Freunde und alle anderen auf sie Wartenden per WhatsApp darüber informierte, werden ihr in den Sozialen Netzwerken vermehrt Videos mit Flugzeugproblemen, spektakulären Notlandungen und gar den letzten Worten der zum Absturz verdamnten Piloten angezeigt. Was für ein gruseliger Algorithmus! Die Kollegin will ihn nun durchbrechen – und am liebsten Profit schlagen. Seit Tagen hämmert sie Schlagworte wie „Lottogewinn“ oder „Millionenerbe“ in ihr Smartphone. Sollte sie Erfolg haben, vermeldet sie es zuerst, scherzt sozialnetzwerkend



Ihr Stadtschreiber Berthold

Krieg in der Ukraine mehrfach im Blick

Auch am 1. Mai fanden in Südthüringen wieder Demonstrationen gegen die Politik der Bundesregierung statt.

Teilnehmer der Mahnwache in Meiningen forderten indes Frieden für die von Russland überfallene Ukraine.

MEININGEN/SCHMALKALDEN. In vier Städten fanden sogenannte Spaziergänge gegen die Politik der Bundesregierung, gegen hohe Energiekosten und die Folgen der Inflation statt. Bei diesen wurde auch Frieden gefordert. In Meiningen nahmen 115 Menschen teil, die über die Bogenbrücke im Schlosspark in Richtung Bodenweg zogen. In Bad Salzungen fanden sich 200 Menschen zum Protest ein, in Hildburghausen waren es 110, in Suhl 55 Bürger.

Die etwa 30 Teilnehmer der Mahnwache für Frieden und Solidarität mit der Ukraine erinnerten an der Stadtkirche Meiningen daran, dass das überfallene Land seit über einem Jahr ein Kriegsgebiet ist, in dem Menschen und Tiere leiden, wie Mitorganisator Ulrich Töpfer (Grüne) schilderte.

Lizenzverlängerung und iPad-Kauf

MEININGEN/SCHMALKALDEN. Der Werkausschuss für den Eigenbetrieb „Kommunaler IT-Service (KITS)“ des Landkreises Schmalkalden-Meiningen tagt am Donnerstag, 4. Mai, um 14.30 Uhr im Landratsamt.

Die Eilentscheidung der Landrätin hinsichtlich der Vergabe über die unvorhergesehene Firewall-Lizenzverlängerung im Landratsamt ist eines der Themen. Weiterhin steht der Beschluss über die Beschaffung je eines Klassensatzes iPads für die Grund- und Regelschule „Am Pulverrasen“ im Rahmen der Schulbauförderung an.

Leserservice

Abbonementsservice: Tel. (03695) 6 70 99 97
E-Mail: aboservice@insuedthueringen.de

Anzeigenservice: Tel. (03695) 6 70 99 98
E-Mail: anzeigen@insuedthueringen.de

Lokalredaktion: Tel. (03683) 6 97 60
E-Mail: lokal.schmalkalden@insuedthueringen.de

Leserbriefe:
E-Mail: leserbriefe.sm@insuedthueringen.de

Self-Service-Bereich:
www.insuedthueringen.de/service

Zeitung mal nicht erhalten?
www.insuedthueringen.de/digitale-zustellung